

Evangelische Religionslehre 5. Jahrgangsstufe

Der erste Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses:
 Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

- In Anlehnung an Martin Luther kann man das so auslegen:
 Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat mit allem, was auf der Erde lebt. Gott gibt mir täglich neu, was ich zum Leben brauche. Gott behütet mich in Glück und Leid.
- Gott kann mit unseren menschlichen Gedanken nicht begriffen werden.
- Glaube ist das Vertrauen darauf, dass Gott mir treu bleibt. Darum will ich ihm treu sein und für mich, für die Mitmenschen und die Schöpfung Verantwortung übernehmen.

Gott als Schöpfer der Welt

Das „priesterliche“ Schöpfungsglied (Gen 1,1-2,4a)
 Zeit: Mitte 6. Jhdt. v.Chr.
 Ort: Babylonisches Exil (Israel muss in der Fremde [Diaspora] leben)
 Ziel: Glaubensbekenntnis Israels gegen den babylonischen Schöpfungs-mythos, mit dem sie sich in der Gefangenschaft auseinandersetzen müssen
 Form: Lied bzw. Gedicht mit Strophen:
 Das Schöpfungsglied wurde auf der Grundlage der „naturwissenschaftlichen“ Kenntnisse seiner Zeit verfasst; diese entsprechen nicht unseren heutigen Erkenntnissen von der Gestalt und der allmählichen Entwicklung der Erde und des Weltalls. Weiterhin gültig bleiben jedoch die wichtigen Inhalte des Schöpfungsglaubens:

- Es gibt nur einen Gott. Gott ist gut.
- Gott hat die Welt aus dem Nichts erschaffen.
- Die Gestirne sind keine Götter, sondern nur Lichter.
- Die Schöpfung ist gut; die Menschen sollen verantwortlich mit ihr umgehen.
- Gott hat die Menschen gleichberechtigt als Frau und Mann geschaffen; sie sind „Gottes Ebenbilder“; sie alle haben eine besondere Würde.

Königsgeschichten

David gewinnt mit dem Mut Gottes gegen den Philister Goliath (1.Sam 17). Bald missbraucht er seine Macht für selbstsüchtige Zwecke, z.B. als er den Soldaten Uria töten lässt, um den Ehebruch mit dessen Frau Batseba zu vertuschen. Der Prophet Nathan stellt sich dem König im Auftrag Gottes entgegen (2.Sam 11f). Dennoch gilt die Regierungszeit Davids als die beste Zeit Israels mit Reichtum und Wohlstand.

Psalm 23

Der bekannteste Psalm (=„Lied“) der Bibel wird David zugeschrieben; es lohnt sich auch heute noch, ihn auswendig zu können: Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln...

Der Aufbau der Bibel

Altes Testament:		
Geschichtsbücher z.B.: Gen, Ex, Lev, Num, Dtn (1.-5.Mose) 1./2. Sam, 1./2. Kön, ...	Lehrbücher und Psalmen z.B.: Hiob, Ps, ...	Prophetische Bücher z.B.: Jes, Jer, Hes (3 „Große Propheten“) 12 „Kleine Propheten“)
Neues Testament:		
Geschichtsbücher Mt, Mk, Lk, Joh (Evangelien) / Apg	Briefe z.B.: Röm, 1./2. Kor, 1./2./3. Joh	Prophetisches Buch Offb (Apk)

Die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte der Bibel

- ab ca. 1.000 v.Chr. älteste Stücke des AT (hebräisch); jüngste Schrift ca. 2.Jhdt. v.Chr.
- 50 n.Chr. älteste Schrift (1.Thess) des NT (griechisch); jüngste Schrift ca. 140 n.Chr. (2.Petr)
- ab ca. 4.Jhdt.n.Chr. gültiger Kanon (es steht fest, welche Schriften zur Bibel gehören)
- 16.Jhdt. Übersetzung in die deutsche Sprache durch Martin Luther

Die Zehn Gebote („Dekalog“)

<p style="text-align: center;">Verhältnis Gott – Mensch</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter neben mir haben. [Du sollst dir kein Bildnis machen ... Bete sie nicht an und diene ihnen nicht!] 2. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich gebrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht. 3. Du sollst den Feiertag heiligen. 	<p style="text-align: center;">Verhältnis Mensch – Mensch</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden. 5. Du sollst nicht töten. 6. Du sollst nicht ehebrechen. 7. Du sollst nicht stehlen. 8. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten. 9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. 10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh noch alles was sein ist.
---	---

Das größte Gebot

Das „Doppelgebot der Liebe“ fasst die Zehn Gebote zusammen. Jesus sagt: „Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Das ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“